

11. Mai 2023

## Die Würde steht immer im Vordergrund

Manche Menschen sind jahrelang auf Pflege angewiesen – wegen einer Behinderung oder einer chronischen Krankheit. Ihre Lebensqualität hängt ab von der Zuwendung und der professionellen Haltung der Pflegekräfte.

Reutlingen (bd) — Hilde Krauss\* liebt Engel. Früher hat sie die Himmelsbotschafter auch gern gemalt. Davon zeugen mehrere Bilder in ihrem Zimmer. Die 87-Jährige lebt seit vielen Jahren in der Wohngemeinschaft Panorama. Die Wohngemeinschaft gehört zur Behindertenhilfe der BruderhausDiakonie in der Region Reutlingen. 18 Menschen mit geistiger Behinderung leben dort. Größtenteils sind sie im fortgeschrittenen Alter und leiden an altersbedingten Erkrankungen. „Die Menschen, die hier vollstationär versorgt werden, haben einen erhöhten Pflegebedarf“, sagt Pflegedienstleiter Roberto Modica. Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte sowie Betreuungshelfer kümmern sich rund um die Uhr um die Bewohnerinnen und Bewohner. Ihr wichtigstes Ziel: Trotz Behinderung und zusätzlichem pflegerischem Bedarf sollen die Menschen ein möglichst normales Leben führen können, ihre Würde stehe, so Modica, bei allen Handlungen im Vordergrund.

Noch im vergangenen Jahr konnte Hilde Krauss, die halbseitig gelähmt ist und an Diabetes leidet, an Beschäftigungs- und Betreuungsangeboten teilnehmen. Das ist nun nicht mehr möglich. Die Fachkräfte nutzen dennoch jede Gelegenheit, sie zu aktivieren und Abwechslung in ihren Alltag zu bringen. Sie singt immer noch mit Begeisterung und liebt es, wenn ihr jemand vorliest oder mit ihr ein Gebet spricht.

Bei Menschen, die wie Hilde Krauss dauerhaft bettlägerig sind, sei das Ziel, ihre noch vorhandenen Fähigkeiten zu erhalten und zu fördern oder verlorene Fähigkeiten wiederherzustellen, sagt Pflegedienstleiter Modica. „Man kann fast jede Klientin, jeden Klienten noch mobilisieren“, ist er überzeugt.

Für die Pflegekräfte sei der intensive Pflegebedarf in der Wohngruppe fordernd – physisch wie psychisch. „Unsere Mitarbeitenden brauchen deshalb eine gute Balance zwischen Arbeit und Freizeit“, weiß Modica. Deshalb versucht er, im Dienstplan nicht zu viele Arbeitstage am Stück einzuplanen und auf regelmäßige Perioden mit freien Tagen zu achten – das helfe, den Spaß an der Arbeit zu erhalten.

*\* Name geändert*

*Foto: Die Pflegekräfte nutzen jede Gelegenheit, um die Menschen zu aktivieren und für Abwechslung zu sorgen*